

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.  
Abonnementspreis:  
Bierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Ausnahme.

Dreiundvierzigster Jahrgang.

Nro. 84.

Winnenden, Samstag den 18. Juli

1891.

Oppelsbohm,  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Ansprüche

an den Nachlaß des verstorbenen

Ludwig Pfeiderer, Metzgers und Wirts dahier  
wollen binnen 8 Tagen bei der Teilungsbehörde angemeldet werden,  
widerfalls bei der Verlassenschaftsteilung auf solche keine Rücksicht ge-  
nommen würde.

Den 16. Juli 1891.

Teilungsbehörde:  
Gerichtsnotar Dinkelacker.

## Bezirksskrankenkasse Winnenden.

Am kommenden

Donnerstag den 23. Juli, abends 8 Uhr

findet im Gasthof z. Strich hier eine außerordentliche

## General-Versammlung

statt.

Die Gegenstände der Verhandlungen sind:

- 1) Die definitive Wahl eines neuen Hauptkassiers  
nebst Feststellung der Belohnung.
- 2) Neuwahl eines Vorsitzenden.

Sämtliche Arbeitgeber und Kassenmitglieder sind dazu eingeladen.

Der Vorstand:  
Dr. Böhringer.

Winnenden.

## Fahrnis-Verkauf.

Unterzeichneter bringt am

Donnerstag den 23. Juli,

von morgens 9 Uhr an

nachstehende Fahrnis zum Verkauf und zwar:

Ein 5jähriges gutes Pferd, 2

Zweispännerwagen, einer  
noch neu, 1 zweispänniges

Pferdegeschirr mit Zubehör, 2 Chaisen-

geschirr, 1 englisches, 1 Futterschneidmaschine, 1 Sand-

prütschenwägele, 1 Schlitten, 1 Pflug, 2 eiserne

Pferderausen, ca. 50 Btr. neues Heu, 1 runden

eisernen Tisch mit 4 Stühlen, 1 Sofa, Kübel-

geschirr, sowie allerlei Hausrat und Geschirr,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

David Schmid.

Winnenden.

## Güter-Verkauf.

Unterzeichneter ist gesonnen, nachstehende Güterstücke zu verkaufen:

6 a 60 qm Acker in den Pfützen,

18 a 01 qm Baumwiese im kleinen Felde,

47 a 40 qm Baumwiese im Waiblingerberg,

letztere wird auch in 2 Teilen verkauft. Liebhaber können jeden Tag einen

Kauf mit mir abschließen. Zahlungsbedingungen werden günstig gestellt.

Wilh. Friedrich.

Winnenden.

Reifen, guten

## Backstein-Käs

empfehle, um damit zu räumen, per Pfd. 36 und 40 Pfg.

Adolf Dorn.

## Winnenden. Gänzlicher Ausverkauf.

E. Mall Ww.

Winnenden.

Morgen Sonntag



## REUNION



bei günstiger Witterung im Garten, bei ungünstiger Witterung im Wirt-  
schaftslokal, wozu freundlich einladet

Ackermann z. Friedenslinde,  
Fähl, Stadtmusikus.

Winnenden.

## Geschäfts-Empfehlung.

Einem verehrten Publikum von hier und Umgebung  
machen wir die ergebene Anzeige, daß wir die früher Wilden-  
berger'sche Fabrik von Herrn David Schmid käuflich er-  
worben haben und unsere

neu eingerichtete Dampfzähgerei

demnächst in Betrieb setzen, und können von jetzt ab

Holzstämme jeder Art

beigeführt werden. Es wird unser Bestreben sein, unsere  
Kunden jederzeit mit sauberer Arbeit sowie billigen Preisen zu  
bedienen. Um geneigtes Wohlwollen bitten und zeichnen

hochachtungsvoll

Gebr. Steinmaier.

## Die Schuhwarenfabrik von Gustav Stelzer in Backnang

empfehle ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien  
gefertigten

Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel  
und Schuhe

in Leder, Lasting und Stramin,  
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.

Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen  
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge  
neben der Rose.

Winnenden.  
**Spiel-Karten**  
bei R. Hahn, Kfm.

Winnenden.  
**Zum Ansehen**  
empfehle meinen selbstgebrannten  
**Fruchtbranntwein und**  
**Kirschegeist**  
C. Mann.

Winnenden.  
**Sonntag**  
**Zwiebel- u. andere**  
**Kuchen.**

Weit z. Germania.  
Winnenden.  
**Korn- und**  
**Malzbranntwein**  
zum Ansehen empfiehlt  
Fr. Bürtle z. Hirsch.

Winnenden.  
**Ein Damms**  
ist am Dienstag verloren ge-  
gangen. Um dessen Zurückgabe bei  
der Redaktion d. Bl. wird gebeten.

Das bedeutendste und rühm-  
lichste bekannte  
**Bettfedern-Lager**  
Harry Unna in Altona  
bei Hamburg versendet zollfrei  
gegen Nachnahme (nicht unter  
10 Pfd.) gute neue  
Bettfedern für 60 S das Pfd.,  
vorzüglich gute Sorten 1 A und  
1 A 25 S, prima Halbdaunen  
nur 1 A 60 S, prima Ganz-  
daunen nur 2 A 50 S Bei  
Abnahme von 50 Pfd. 5 % Ra-  
batt. Umtausch bereitwilligst.  
Fertige Betten (Oberbett,  
Unterbett und 2 Kissen) prima  
Inlettstoff auf's Beste gefüllt  
einschlüssig 20 und 30 Mark.  
Zweischlüssig 30 und 40 Mark.  
Für Hoteliers und Händler  
Etrapreise.

Winnenden.  
Bei Bäcker Klöpfer  
1 Kilo weiß Brot 27 Pfg.  
2 „ Schwarz „ 43 „

Winnenden.  
**Die Wohnung**  
des verst. Kupferschmied Seeger  
samt Laden und Werkstatt  
hat zu vermieten  
Wössinger, Schneider.

Leutenbach.  
3 Eimer guten  
**Apfelmoss**  
hat zu verkaufen  
Luithardt Witwe.

Winnenden.  
3 Viertel  
**Baumgut**  
im Stöckach und 1/2 Morgen  
**Acker**  
in der Wette hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

**Schrader'sches Pflaster,**  
(Indian-Pflaster) altberühmtes be-  
währtes Heilpflaster. Nr. 1. Vorzüg-  
lich bewährt bei böartigen Knochen- u.  
Fußgeschwüren, trebsartigen Leiden zc  
Nr. 2. Heilt sicher nasse und trodene  
Flechten, böartige Hautauschläge, Gicht,  
Rheuma, zc.

Nr. 3. Seit Jahren erprobt gegen  
Salzfluß, offene Füße und nässende Wunden  
aller Art. G. Schoder, J. Schrader's  
Nachf., Feuerbach. Paq. Nr. 3. Zu  
haben in den Apoth. Stuttgart, Hirschap.  
Proschüre direkt u. in allen Depots gratis.  
In Waiblingen bei Apoth. Marggraff.

Für  
**50 Pfg.**  
kann sich jeder Kranke selbst da-  
von überzeugen, daß der echte Anker-  
Pain-Expeller in der That das beste  
Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus,  
Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüft-  
weh, Seitenstechen und bei Erkältungen.  
Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die  
Schmerzen meist schon nach der ersten  
Einreibung verschwinden. Preis  
50 Pfg. und 1 Mk. die Flasche;  
vorrätig in den meisten  
Apotheken.

**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Carmellen**  
leisten bei jedem Kranken Magen die  
ausgezeichnetsten Dienste. Bei Ap-  
petitlosigkeit, Uebelsein und  
Magenweh unentbehrlich.  
Necht in Pat. à 25 S bei  
R. Hahn, Kfm. Winnenden.

Sogleich oder bis Jacobi wird  
ein ordentliches  
**Mädchen,**  
nicht unter 17 Jahren, gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.  
Unterzeichneter verkauft 75 a 13 qm  
**Baumacker**  
im Schenkenberg, (kann auch in 2  
oder 3 Teile geteilt werden), wozu  
die Liebhaber auf  
**Donnerstag den 23. Juli,**  
abends 8 Uhr  
in seine Wirtschaft eingeladen sind.  
G. Aufschlag.

Winnenden.  
Zwei Wagen  
**Pferdsdung**  
verkauft  
Oberförster Wenker.

**Ferd. Kleemann & Sohn**  
Maschinenfabrik & Eisengießerei  
Obertürkheim b. Stuttgart  
  
**Obstmühlen**  
Obst- u. Weinpress.. hydr. Press.  
Obst-Ausstellung Stuttgart 1889.  
XII. Versamml. deutscher Pomologen.  
Goldene und grosse silberne Medaille.  
Höchste Auszeichnung.

Verbesserte  
**Theerschwefel-Seife**  
von Bergmann & Co. in Dresden.  
Allein echtes, erstes und ältestes  
Fabrikat in Deutschland, anerkannt vor-  
züglich und allbewährt gegen alle Arten  
Hautunreinigkeiten und Hautaus-  
schläge, wie: Mitesser, Flechten,  
Finnen, Leberflecke etc. Vorr. à St.  
50 Pf. bei: G. Hahn, Seifensieder.

**Bad Neustädtele.**  
Nach den Principien der  
**Homöopathie und des**  
**Naturheilverfahrens**  
behandelt der Unterzeichnete mit bestem  
Erfolge:  
**Augen-, Ohren-, Nasen- und**  
**Halbkrankheiten, Kinder- u.**  
**Frauenkrankheiten, sowie chi-**  
**urgische Erkrankungen.**  
Briefliche Konsultationen erhalten  
ihre sofortige Erledigung.  
A. Huber, Badbes.

**Zeugnis.**  
Unterzeichnete war 5 Jahre schwer  
leidend und hatte keinerlei Hoffnung  
auf Genesung mehr. Ich gebrauchte  
verschiedene Ärzte erfolglos, selbst  
eine 17wöchentliche Kur in Stuttgart  
war ohne Erfolg.  
Herr Huber, Bad Neustädtele  
heilte mich innerhalb 14 Tagen voll-  
ständig. Seit 1 Jahr fühle ich mich  
vollständig gesund. Im Interesse der  
leidenden Menschheit drücke ich ihm  
meinen öffentlichen Dank aus und  
empfehle ihn allen Leidenden aufs an-  
gelegentlichste.  
Margarethe Häusermann Witwe  
in Neustädtele.

**Maurern u. Zimmerleuten,**  
Meistern und Gesellen, empfehle wir  
die **Bautechnische Zeitschrift** zu  
halten. Dieselbe bringt alle neuesten  
Erfind. u. Erfahr. im Baufach, Bau-  
konstruktionslehre, z. B. Dachaus-  
mitteln, Treppenbau in Holz und  
Stein, Gewölbelehre, Veranschlagen,  
Anleit. zur leicht. Erlernung der  
stat. Berechnungen etc., giebt Aus-  
kunft über alle theoret. und juristischen  
Fragen d. Baufach, und bringt eine  
Liste all. offenen Stellen f. Poliere  
und Bautechniker. Die **Bautech-**  
**nische Zeitschrift** ist durch jede  
Postanstalt und Buchhandlung, sowie  
direkt von der Expedition zu beziehen  
und kostet halbjährlich nur Mk. 2.70.  
**Expedition der Bautechnischen Zeit-**  
**schrift in Straußberg Bf. bei Berlin**

Winnenden.  
Einen noch guten  
**Kochofen,**  
im Zimmer heizbar, sucht im Auf-  
trag zu kaufen  
Chr. Eisenman.

**Vandesnachrichten.**

Dienstverlegungen: Die Pfarrei Spielberg, Del.  
Ragold, neben einer Aufwandsentschädigung von 130 Mk.  
für Verlegung der Filials Egenhausen, Eink. 2500 Mk.  
M. L. 3 Wochen; an dem Realgym in Omünd die  
Hauptlehrstelle an der 1. Kl., Verpflichtung zu 30  
Wochenstunden, Gehalt 1930 Mk. nebst Hausmieteent-  
schädigung von dormalen 300 Mk. M. L. 10 Tage;  
die Schulstelle zu Ostorf, Bez. Balingen, Eink. 1059  
Mark neben fr. Wohnung; die Schulstelle zu Con-  
weiler, Bez. Neuenbürg, Eink. 1042 Mk.; die Schul-  
stelle zu Onolzheim, Bez. Crailsheim, Eink. 1034 Mk.;  
die Schulstelle zu Schöppach, Bez. Weinsberg, Eink.  
987 Mk., je neben freier Wohnung und der gesetzl.  
Belohnung für Abt. Unterricht.

Gestorben: 15. Juli zu Pöppingen Leim-  
fabrikant Fr. Carl Hieber; zu Bissingen u. L.  
Philipp Ghni, gewes. Schultheiß und Ratschreiber, 80  
J. a.

Stuttgart, 15. Juli. Wie das N. L.  
erfährt, ist auch an den Musikdirektor Sonntag der  
Antrag ergangen, mit der Kapelle des Grenadier-  
Regiments Königin Olga auf der Ausstellung in  
London zu konzertieren, und zwar vom 26. Juli ab  
sechs Wochen hindurch. Ob die Kapelle diesem An-  
trage Folge leisten kann, steht noch dahin. Bis jetzt  
haben fünf deutsche Militärkapellen auf der Ausstellung  
konzertiert: die der Zieten-Husaren, der Garde-Dra-  
goner, sowie je eines hessischen, sächsischen und bayer-

ischen Infanterie-Regiments. Wünschenswert wäre  
es, schreibt das gen. Blatt, daß die württembergische  
Militärkapelle Gelegenheit erhalte, zu zeigen, daß sie an-  
künstlerischer Ausbildung diesen von den Engländern  
mit großem Beifall aufgenommenen Kapellen in nichts  
nachsteht.

Stuttgart, 15. Juli. Heute findet in  
einem Saale des Postgebäudes eine Prüfung von  
solchen ehemaligen Unteroffizieren und Soldaten  
statt, welche sich dem Eisenbahndienst als Schaffner  
und dergl. widmen wollen. Die Prüfung geschieht  
unter Leitung des Bahnhofsvorstandes, Finanzrats  
Dienz.

Stuttgart, 15. Juli. Gestern Morgen  
übergab ein junger Mann dem Boten von Winnenden  
für seine Schwester einen Koffer und ein Paket, das  
letztere im Wert von ca. 25 Mk. Nicht wenig er-  
staunt war der Betreffende, als er nachmittags zu-  
fällig eine Frau mit dem Pakete auf der Straße er-  
blickte. Er veranlaßte sofort die Verhaftung derselben.  
Die Diebin, eine schon oft bestrafte Gaisburger  
Frauensperson hatte das Paket von dem Botenwagen  
in der Nähe der Stiftskirche gestohlen.

Stuttgart, 15. Juli. Dieser Tage ist, wie  
der Schw. M. vernimmt, ein 16 Morgen großes Grund-  
stück, an der Ludwigsburger Straße gelegen, welches  
seit her den Marquardschen Erben gehörte, angrenzend  
an den Baumschuldenbesitzer Gaucher, durch Kauf um  
die Summe von 15,000 Mk. pro Morgen an den Staat  
übergegangen. Das Grundstück ist zur Errichtung von  
Wohnungen für Angestellte der Verkehrsanstalten be-

stimmt. Wegen Ankaufs weiterer Grundstücke sind  
Unterhandlungen im Gange.

Stuttgart, 16. Juli. Wie erst jetzt bekannt  
wird, drohte letzten Montag dem Personenzug von  
Ulm nach Blaubeuren ein Unglück. Die Plei-  
stange an der Maschine brach plötzlich und stieß den  
linken Dampfzylinder in sechs Stücke auseinander.  
Glücklicherweise wirkte sofort die Bremse und brachte  
den Zug zum Stehen. Wenn die Stange in den  
Boden gefahren wäre, so wäre eine Entgleisung erfolgt.  
Nach 20 Minuten traf eine Hilfsmaschine aus Blaue-  
beuren ein und besörderte den Zug weiter.

Stuttgart, 16. Juli. Die am 19. Juni  
zur Ableistung der 4wöchigen Uebung bei den Inf-  
Regtrn. eingerückten Ersahreservisten und Volk-  
schullehrer wurden heute, den 16. d. Mts., nach  
Ablauf der Uebungszeit wieder entlassen.

Die Schaustellungen der Somalitruppen  
nehmen am Samstag ihren Anfang.

Ludwigsburg, 14. Juli. Gestern Nach-  
meldete der Hochwächter auf dem Stadtkirchenturm,  
daß in dem benachbarten Döweil schon wieder  
Feuer ausgebrochen sei. Eine Scheuer samt dem  
in der Nähe der Kirche gelegenen Wohnhaus sind  
ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden  
ist beträchtlich, da auch ein Teil der Fahrnis mit-  
verbrannt ist. Dies ist innerhalb 2 Wochen der  
3. Brand in dieser Gemeinde, weshalb allgemein  
Brandstiftung angenommen wird. Die Einwohner-  
schaft von Döweil befindet sich in begreiflicher  
Aufregung.

Schüdingen, 14. Juli. Gestern abend halb 5 Uhr, während fast die ganze Einwohnerschaft auf dem Felde war, ertönte hier plötzlich Feuerlärm. Es brannte in der Scheuer des Gemeinderat Röbler und im Nu waren 3 Doppelscheuern und verschiedene Anbauten ein Raub der Flammen. Ehe die Feuerwehren von Bündelbach, Zaisersweiher und Zülingen ankamen, war große Gefahr für die anstoßenden Wohnhäuser und es ist fast unglaublich, daß die wenigen Leute mit nur einer Spritze das Feuer bewältigen konnten, bis auswärtige Hilfe kam.

Dehringen, 15. Juli. Durch die Ernennung des Regierungsrats Leemann zum Prof. der Landwirtschaft in Tübingen steht unserem Bezirk eine Landtagswahl und dem XI Wahlkreis (Bachnang-Hall-Dehringen-Weinsberg) eine Reichstagswahl in Aussicht. Unser bisheriger Abgeordneter, welcher in 4 Landtags- und 3 Reichstagswahlen hinter einander als Sieger hervorging, hat einem seiner hiesigen Anhänger vor einigen Tagen mitgeteilt, daß er entschlossen sei, von dem parlamentarischen Leben zurückzutreten. Diese Nachricht hat unter seinen hiesigen Wählern lebhaftes Bedauern erregt, welches auch in der gestern Abend bei Metzger Braun gehaltenen, sehr zahlreich besuchten Monatsversammlung der deutschen Partei zum Ausdruck kam. Unter dem Vorsitz von Domänendirektor Stephan wurde einstimmig beschlossen: nächsten Sonntag eine Abordnung aus allen Ständen nach Stuttgart zu schicken, Hrn. Leemann der dankbaren Anerkennung seiner nationalen Wähler zu versichern und ihn dringend zu bitten, eine Wiederwahl anzunehmen. Wie man hört, ist ein gleicher Schritt auch von den anderen 3 Oberämtern beabsichtigt.

Die Hauptversammlung des Württ. Volksschullehrervereins soll vom 5.—7. August in Heilbronn stattfinden; es werden nun aber Stimmen laut, welche die Verlegung auf einen späteren Termin, während der Erntepflanz wünschen, da es den Lehrern oft in bebauerlicher Weise erschwert werde, Urlaub zu dieser Versammlung zu erhalten.

Esslingen, 14. Juli. Zum Zweck der „Erhaltung und Hebung des goldenen Mittelstandes“ sowohl im Gewerbebetrieb, als hauptsächlich auch auf dem Gebiete der Landwirtschaft“ wird hier gegenwärtig, wie der Schw. M. schreibt, die Gründung von sog. Bauernvereinen betrieben. Die Leitung der Bewegung liegt in den Händen ganz engerlicher und tüchtiger Männer, die Herz und Rede, Zeit und Geld der Sache weihen und bis jetzt ganz schöne Erfolge zu verzeichnen haben. Die Bewegung kommt einem Bedürfnis entgegen, und wir wünschen ihr, wenn sie zum Wohl unseres Volkes und besonders zum Wohl unseres Mittelstandes, der immerhin die erste Säule eines gesunden Staatslebens sein wird, dient, besten Fortgang.

Tübingen, 13. Juli. Die Umgeldfrage ist gestern in einer von der Deutschen Partei in Kirchzellinsfurt abgehaltenen Versammlung auch vom Landtags-Abgeordneten Wapha behandelt worden. Wapha erklärte, daß er, obgleich selbst Wirt, für die einstweilige Weibehaltung des Umgeldes sei und zwar aus Rücksicht auf unsere so hart arbeitenden Weingärtner, dann aber auch deshalb, weil eine Aenderung des jetzigen Verbrauchens überhaupt zu einer allgemeinen Weinsteuerverhöhung führen würde, an deren Abschaffung dann nicht mehr zu denken sein werde. Er trete mit der Deutschen Partei lebhaft für eine progressive Einkommen-Steuer zur Entlastung der kleineren Einkommen ein und dann, wenn diese Steuer ihre Früchte trage, könne man, wie er hofft, an die Abschaffung des Umgeldes denken. Jedenfalls aber solle man bei der Umgelderhebung die Wirte nicht mitandern behandeln.

Caupheim, 14. Juli. In Orsenhausen brannte gestern Mittag eine Scheuer nebst Anbau nieder. Obgleich schnell Hilfe zur Stelle war, griff das Feuer so rasch um sich, daß nichts gerettet werden konnte. Es ist die allgemeine Ansicht, das Feuer könnte durch Kinder entstanden sein. Der Abgebrannte ist versichert.

Tuttlingen, 15. Juli. Das Defizit bei der Stadtpflege wird heute schon über 70,000 Mk angegeben und man befürchtet in Kreisen, die ein Verständnis dafür haben, es werde damit noch nicht einmal erschöpft sein. Wie es heißt, soll die Sache für viele, welche als Schuldner und Steuerzahler sich keine Quittung verschafft oder solche nicht ausbewahrt haben, Nachzahlungen zur Folge haben, was meistens kleinere und mittlere Leute treffen würde. Es wird gut sein, wenn die oberbehördliche Untersuchung bald möglichste Klarheit, und zwar volle, offene Klarheit, in das Chaos bringt. 5466

Riedlingen, 14. Juli. Drei Knaben im

Alter von 10—12 Jahren legten sich kürzlich vor dem heranbrausenden Zuge auf die Schienen. Der Führer des Zuges erkannte die Gefahr und gab sofort die erforderlichen Postsignale, worauf die Burschen das Weite suchten. Der Fall wurde natürlich auf der Station sofort zur Anzeige gebracht. Die Untersuchung ergab laut N. L. allzugroße Wißbegierde der Jugend, auf welche Entfernung schon das Rasteln des Zuges und in welcher sich steigenden Stärke vernommen werden kann. Vielleicht gab eine Erklärung des Telephons in der Schule von der „Fortleitung des Stromes“ Veranlassung zu diesem gefährlichen Spiel.

Friedrichshafen, 16. Juli. Gestern Abend gegen 7 Uhr entgleiste der als Schnellzug Nr. 36 um 7 $\frac{1}{2}$  von Friedrichshafen fahrplanmäßig nach Stuttgart abgehende Zug auf der Fahrt vom Stadtbahnhof zum Hafen beim Passieren der ersten Weiche. Die erste Maschine, welche vollständig entgleiste, riß die zweite mit sich, der nachfolgende Sicherheitswagen fiel ebenfalls um, so daß die Räder nach oben schauten. Der nächste Wagen, ein Postbeiwagen, blieb stehen, wurde aber leicht beschädigt. Im Zuge befand sich bloß das Personal, kein Menschenleben ist zu beklagen. Wäre die Entgleisung bei der Fahrt vom Hafen zum Stadtbahnhof erfolgt, so hätte leicht ein größeres Unglück entstehen können. Mit halbstündiger Verspätung fuhr Schnellzug 36 von Friedrichshafen nach Stuttgart ab.

### Tagesberichte.

Berlin, 14. Juli. Mit der nunmehr erfolgten Abreise des Kaisers aus London hat eine jener weltgeschichtlichen Episoden ihr Ende erreicht, die wohl an sich keinen großen, neuen Abschnitt der Geschichte bezeichnen, die aber den Höhepunkt einer historischen Entwicklung bedeuten, wie er in gleicher Schärfe und Klarheit wohl selten hervortritt. Nicht die Angliederung Englands an den Dreibund, nicht die Erweiterung dieser Friedensallianz zu einem Vierbunde ist es, wie die N. Nachr. schreiben, gewesen, was die Londoner Kaisertage so bedeutsam gemacht hat. Wohl aber das Hervortreten der starken Interessengemeinschaft, die Deutschland und England zusammen verbindet, die Interessengemeinschaft vor allem an der ungestörten Fortdauer des Friedens, für dessen Erhaltung gleich dem Dreibunde auch England seine ganze Macht in die Waagschale wirft. Und in diesem Sinne bedeuten die Londoner Kaisertage den Höhepunkt, die Krönung jenes Gebäudes, das Deutschland seit 2 Jahrzehnten unablässig zu errichten bemüht ist, des europäischen Friedensbaues. Menschlicher Voraussicht nach haben die letzten Wochen ganz wesentlich dazu beigetragen, die Friedensaussichten zu stärken, denn England hat sich neben die bisherigen Hüter des Friedens, die Mächte des Dreiebundes gestellt, um Hand in Hand mit ihnen der Welt das kostbarste Gut, die unerlässliche Grundlage für das wirtschaftliche Gedeihen und den gesunden Fortschritt zu bewahren. Und mag deshalb auch von den Ufern der Seine ein mißtönendes Echo zurückkommen, mag sich die französische Presse noch so sehr bemühen, die Kaisertage in ihrer Bedeutung herabzusetzen und zu verkleinern — den hellen, tausendstimmigen Klang der Cheers, welche den deutschen Kaiser bei seinem Aufenthalt auf englischem Boden umtönten, schaffen sie doch nicht aus der Welt. Das mag den Franzosen ein Aergernis sein — allen Friedensfreunden ist es eine hohe Genugthuung und eine freundliche Hoffnung für die Zukunft!

Berlin, 15. Juli. Die russische Presse ist einstimmig im Ausdruck des Mißbehagens über den Besuch des Kaisers in England. Mehrere Blätter schlagen vor, Rußland und Frankreich sollten sich als Antwort darauf zu einem Protest gegen die englische Befehung Ägyptens vereinigen.

Berlin, 14. Juli. Eine zeitgemäße Mahnung richtet die freikonservative „Post“ an die Landwirte angesichts der bevorstehenden Ermäßigung der Getreidezölle. „Der bequeme Schlenrian früherer Zeiten bedeutet einfach Untergang. Wissen und Können, Intelligenz und Fleiß müssen in höchster Anspornung der Kraft zusammenwirken, wenn unsere Landwirtschaft sich so lebensfähig und kräftig erhalten will, wie dies für Deutschland und zwar nicht bloß vom landwirtschaftlichen Gesichtspunkte, sondern auch unter dem sozialen und im Interesse seiner moralischen und kriegerischen Kraft unerlässlich ist. Klagen hilft nichts und lähmt höchstens die Kraft zu fortschreitender Entwicklung. Wer hinter seiner Zeit zurückbleibt oder unwirtschaftlich ist, hat nicht einmal ein Recht zu klagen. Mühen daher diejenigen unserer Landwirte, welche noch nicht auf der Höhe des landwirtschaftlichen Betriebs sind, ihre Kräfte anspornen, so lange es noch

Zeit, um dem Beispiele ihrer vorgeschrittenen Berufsgenossen zu folgen. Wer den Unterschied in dem Ertrage und zwar nicht bloß in dem Rohertrage, sondern auch in dem Reinertrage zwischen unter Benutzung aller Errungenschaften der Wissenschaft und Erfahrung mit Sachkunde und Energie geleiteten landwirtschaftlichen Betrieben und solchen Betrieben kennt, welche sich ruhig in den alten ausgefahrenen Geleisen fortbewegen, wird darüber nicht in Zweifel sein, daß manche Klage verstummen würde, wenn überall das geleistet würde, was nach Lage der Dinge geleistet werden kann. Wenn die sicher bevorstehende Minderung des Zollschutzes, wie sie es der Natur der Sache nach muß, unserer Landwirtschaft den Ansporn zu einem intensiven Fortschreiten, insbesondere zur Hebung der zurückgebliebenen Betriebe auf die den Bedürfnissen der Gegenwart entsprechende Höhe giebt, so werden sich die nachteiligen Folgen der Maßregel für die deutsche Landwirtschaft voraussichtlich ausgleichen lassen.“

Berlin, 14. Juli. Von einer seltenen Großmut zeugt die letzte politische Wochenübersicht der Kreuzzeitung. Das hochkonservative Blatt hatte vor Kurzem einmal von dem „sogenannten Volke“ gesprochen, über welchen Ausdruck andere Blätter sich einigermaßen verwundert hatten. Nunmehr erklärt die Kreuzzeitung: „Natürlich denken wir nicht daran, die Existenz des Volkes in Abrede zu stellen.“ Es ist wirklich alles Mögliche, daß die Großgrundbesitzer dem „sogenannten Volke“ doch wenigstens die Existenzberechtigung lassen wollen. Wenn das Volk den Herren nur das Getreide recht teuer abkauft, „existieren“ mag es dann schon.

Berlin, 15. Juli. Nach der Post. Bzg. hat ein Eisenbahnrat im Staatsministerium stattgefunden. Es sollen künftig nur steinerne Brücken gebaut werden, auch sollen die vorhandenen eisernen Brücken durch steinerne ersetzt werden.

Berlin, 14. Juli. Die Aeußerungen Barthélemy Saint-Hilaire über die Isolierung Frankreichs im „Silblas“ besprechend, erklärt die „Nordd. Allg. Z.“, der Weg Frankreichs zur Wiedererlangung der Weltstellung sei ein innerlicher Anschluß an die Friedensliga der großen Kulturmächte im eifrigsten Wettstreit auf allen Gebieten des Kulturlebens, in inniger Berührung mit den übrigen führenden Mächten der Zivilisation. Der Stolz Frankreichs möge dem Patriotismus Barthélemy's zu Hilfe kommen, um die Kriecherei vor Rußland zu vermeiden.

Berlin, 15. Juli. Der Kultusminister hat der „Post“ zufolge die Professoren Bergmann und Hahn zu sofortiger Rechtfertigung wegen der gegen sie erhobenen Anschuldigung der Krebsübertragung (durch absichtliches Ueberimpfen) bei Patienten aufgefordert.

Berlin, 13. Juli. Die Ziehung der ersten Klasse der Afrikalotterie erfolgt vom 12. bis 15. Okt., die der zweiten Klasse am 19. Dezember und an den folgenden Tagen. In der ersten Klasse werden 5910 Gewinne mit 925,000 Mk., in der 2. Klasse 13,020 Gewinne mit 3,075,000 M. gezogen.

Berlin, 14. Juli. Aus Wien meldet die Post: Prinz Ferdinand von Koburg (Bulgarien) hat gestern unerwartet Karlsbad verlassen. Einzelne hiesige Blätter glauben, er werde unverzüglich nach Sofia zurückkehren, um die Anerkennungsfrage in Fluß zu bringen, doch liegt kein Anhaltspunkt zur Berechtigung dieser Auffassung vor. Es ist vorberhand fraglich, ob Prinz Ferdinand jetzt nach Sofia zurückkehrt. Eine Lesart will wissen, er werde sich nach Gastein begeben. (Der Prinz hat sich in der That über Wien zur Nachkur nach Gastein begeben, so daß alle Vermutungen, die sich an seine plötzliche Abreise aus Karlsbad knüpften, hinfällig sind.) — Die Kreuzz. schreibt: Verschiedene Blätter gefallen sich neuerdings wieder in der Sucht, unter den höheren Offizieren aufzuräumen. So soll General Graf Waldersee neulich in Ragedurg die bestimmte Absicht ausgesprochen haben, aus seiner militärischen Stellung auszuscheiden. Wir brauchen wohl kaum zu wiederholen, daß auch diese Nachricht lediglich erfunden ist.

Bremen, 14. Juli. Heute Nachmittag wurde der auf dem Hauptbahnhofe stationierte Schutzmänn von einem wegen Diebstahls verhafteten Kellner erschossen; der Mörder erschöß dann sich selbst.

Breslau, 14. Juli. In Großstrehly hat eine furchtbare Explosion bei dem Kaufmann Vektisch stattgefunden. Die Ursache war, daß man mit einem Licht einem offenen Benzinkanon zu nahe kam. Eine Person ist tot, 4 sind schwer, 6 leicht verletzt.

